

Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 27.01.2022

Zur Sitzung des Gemeinderates konnte Bürgermeister Jens Spanberger die Gremiumsmitglieder sowie einige Zuhörer herzlich in der Kraichgauhalle Mühlhausen willkommen heißen.

Bürgermeister Jens Spanberger eröffnete die öffentliche Sitzung und stellte die formale Beschlussfähigkeit fest. Anwesend und stimmberechtigt waren 24 Mitglieder sowie Bürgermeister Spanberger.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

TOP 1

Fragen der Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

TOP 2

Bestellung von Urkundspersonen

Turnusgemäß werden zu Urkundspersonen dieser Sitzung die Gremiumsmitglieder Annette Sunuwar und Dr. Gerhard Welker vorgeschlagen.

Beschluss:

Turnusgemäß werden zu Urkundspersonen dieser Sitzung die Gremiumsmitglieder Annette Sunuwar und Dr. Gerhard Welker bestellt.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 3

Feststellung des Waldbewirtschaftungs- und Nutzungsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2022

Feststellung des Waldbewirtschaftungs- und Nutzungsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2022

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte Bürgermeister Jens Spanberger Fortbezirksleiter Herr Schweigler und Forstrevierleiter Herr Niederer begrüßen.

Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Untere Forstbehörde, Forstbezirk Kraichgau-Rheintal hat für den Gemeindewald den Betriebsplan 2022 erstellt. Dieser ist als Anlage der Sitzungsunterlage beigefügt.

Der Betriebsplan besteht aus:

- a) dem Nutzungs- und Kulturplan als Summenübersicht „Wirtschaftsbuch“ und
- b) dem Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben

Die Planung für das Jahr 2022 sieht ein Defizit von 7.500 € vor. Dies stellt eine Verschlechterung um 3.000 € dar.

Insgesamt stehen den veranschlagten Einnahmen von 80.500 € Ausgaben von 88.000 € gegenüber. Die Erlöse aus dem Holzverkauf sinken im Vergleich zum Vorjahr um 4.000 € auf 73.000 €. Insgesamt wird der Einschlag von 1.530 fm auf 1.450 fm gesenkt.

Unverändert leistet das Land Baden-Württemberg einen Mehrbelastungsausgleich für die Erbringung von Allgemeinwohldienstleistungen in Höhe von 5.500 €.

Die Ausgaben können im Vergleich zum Vorjahr um 1.000 € auf 88.000 € gesenkt werden. Insbesondere können bei den Holzhauereikosten 2.000 € gespart werden. Die Kosten für die Bestandspflege kommen im Jahr 2022 mit 1.000 € zusätzlich hinzu.

Die Planungen werden in der Sitzung von einem Vertreter der Unteren Forstbehörde erläutert.

Außerdem wurde in der Forstwirtschaft die Besteuerung ab dem 01.01.2022 von der Regelbesteuerung auf die Pauschalbesteuerung umgestellt. Ab dem 01.01.2022 ist nach §24 Abs. 1 UStG die Pauschalbesteuerung nur noch anwendbar, wenn die steuerpflichtigen Umsätze der Gemeinde 600.000 € jährlich nicht übersteigen. Aktuell liegt die Gemeinde Mühlhausen zwar noch unter dieser Grenze, allerdings könnte mit Einführung des §2b UStG ab dem Jahr 2023 sowie durch größere Verfüllungen in der Tongrube Rettigheim dieser Betrag in Zukunft überschritten werden.

Außerdem rechnet die Verwaltung durch die Umstellung auf Steuervorteile von ca. 4.000 € bis 6.000 € jährlich. Da im Forstwesen Mühlhausen viel mit Fremdfirmen gearbeitet wird, bietet sich hierdurch ein vergleichsweise großes Vorsteuerpotential.

Gemeinderat Hans Becker nahm für die CDU – Fraktion Stellung:

Zunächst möchte ich den beiden Zuständigen für unseren Wald, sowohl Forstbezirksleiter Philipp Schweigler als auch bei unserem Förster Bernd Niederer bedanken. Bedanken zum einen für die anschaulich vorgetragene Berichterstattung zum Zustand unseres Waldes als auch für die ganzjährige gute Betreuung. Kurz: unser Wald ist bei Ihnen in sehr guten Händen.

Nach wie vor ist die Situation unseres Waldes besorgniserregend, obwohl wir Glück hatten und nach den beiden sehr trockenen Sommern 2018 und 2019 nicht noch ein weiterer trockener Sommer folgte. Gleichwohl ist es aber so, dass das Buchensterben weitergeht und der Klimawandel auch in unserem Wald seine Spuren hinterlässt. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass eine Kommune, so wie auch unsere im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles unternimmt, um den Wald zu erhalten. Weniger wichtig als der wirtschaftliche Ertrag des Waldes ist uns als CDU- Fraktion insbesondere die Bedeutung für Klima, Erholung und Natur.

Ich bitte die Verwaltung um einen Sachstandsbericht zum überparteilichen Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahr 2020, in welchem festgelegt wurde, weitere Flächen (Bereich Altholz entlang Krötenbach) aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und inwiefern hinsichtlich des zweiten Teil des Beschlusses, dem Wald wieder mehr Fläche zu geben, bereits Fortschritte erzielt wurden. Dem vorgestellten Waldbetriebsplan für 2022 kann zugestimmt werden.

Gemeinderat Welker bedankte sich für die Grüne Fraktion bei unseren Förstern für ihre Arbeit und den informativen Vortrag. Der vorliegende Waldbewirtschaftungsplan zeigt, dass die Einnahmen aus Holzverkauf mit 73.000 Euro im letzten Jahr im Grunde "Peanuts" sind im Vergleich zur Arbeitsleistung, die der Wald für Wasserspeicherung, Klimaregulierung, Kühlungsfunktion im Sommer, CO₂- Speicherung, Artenvielfalt, Naherholung, etc. erbringt. Leider werden diese Leistungen des Waldes in Wirtschaftsplänen nicht erfasst. Herr Welker bat unsere Förster um ihre Einschätzung bzgl. der Forderung von Prof. Ibisch (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde) nach einem sofortigen Einschlagsmoratorium. Prof. Ibisch fordert in der Stellungnahme mit dem Titel "Ökologischer Zustand und Umbau der Wälder zur Förderung von Klimaresilienz und Biodiversität" anlässlich der 89. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit des Deutschen Bundestages: "Die aktuellen Nutzungsformen gehören auf den Prüfstand. In naturnahen und vor allem älteren Laubmischwäldern muss ab sofort ein Einschlagsmoratorium verhängt werden. Dies muss gelten, bis klarer wird, wie die Wälder auf die aktuelle Periode von Extremwetterereignissen reagieren und wie v. a. unterschiedliche Bewirtschaftungsweisen die Waldvulnerabilität erhöhen." Konkret fragte Welker die Förster nach dem Sinn von Durchforstungsmaßnahmen, die den Wald lichter machen und somit die kühlende Selbstschutzfunktion des Waldes gegen starke Sonneneinstrahlung schwächen.

Herr Schweigler antwortete darauf, dass ihm in dieser Diskussion der Aspekt der Holznutzung als ökologischen Werkstoff, z. B. als Baumaterial fehle. Ein Vergleich mit südlichen Ländern zeige, dass Einzelbäume sehr gut auf heiße Temperaturen angepasst seien.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem vorgelegten Betriebsplan 2022 für den Gemeindewald zu und beauftragt die Verwaltung und das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Untere Forstbehörde, Forstbezirk Kraichgau-Rheintal mit der entsprechenden Bewirtschaftung.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 4

Schaffung eines Waldkindergartens in Mühlhausen

4.1 Beschlussfassung zur Schaffung eines Waldkindergartens

4.2 Vereinbarung

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte der Vorsitzende Frau Melanie Oberhofer vom Verein Postillion e.V. begrüßen.

4.1 Beschlussfassung zur Schaffung eines Waldkindergartens

In der Klausurtagung am 12.11.2021 informierte die Verwaltung den Gemeinderat erneut über die dringende Notwendigkeit der Schaffung neuer Kindergartenplätze.

Hierzu machte Bürgermeister Spanberger zusammen mit der Verwaltung den Vorschlag einen Waldkindergarten in der Gemeinde zu errichten. Hintergrund dieser Gedanken ist, dass die Umsetzung und Inbetriebnahme eines Waldkindergartens deutlich weniger Zeit in Anspruch nimmt, als ein An- oder gar ein Neubau eines Kindergartens. Hinzu kommt, dass das Angebot an Kindergartenplätzen vielfältiger wird und so der Waldkindergarten die Kindergartenlandschaft in Mühlhausen bereichert. Nicht zuletzt sind die Investitionskosten für einen Waldkindergarten deutlich geringer im Vergleich zu einem klassischen Kindergarten.

Bei einem Waldkindergarten handelt es sich grundsätzlich um eine eingruppige Einrichtung mit 20 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Betreuungszeit beträgt in der Regel sechs Stunden, was der sogenannten VÖ (verlängerten Öffnungszeit) entspricht. Für die personelle Besetzung werden zwei Fachkräfte und eine weitere geeignete Person (FSJ oder Bufdi) benötigt.

Es war die erste Idee der Verwaltung den Waldkindergarten beim Sportplatz (Kunstrasenplatz) zu platzieren, da dort schon die notwendigen Versorgungsanschlüsse, von der Auslagerung des Kindergartens „St. Josef“, vorhanden waren. Grundsätzlich wurde dieser Platz auch von Frau Münch, der Fachberatung des Rhein-Neckar-Kreises, befürwortet und für geeignet empfunden. Trotzdem hat Frau Münch der Verwaltung empfohlen Kontakt zu Postillion e.V. aufzunehmen, da dieser mittlerweile selbst viele Waldkindergärten betreibt und dadurch über einen großen Erfahrungsschatz verfügt, von der die Gemeinde sicherlich profitieren kann. Die Verwaltung wollte sowieso das Gespräch bezüglich der Trägerschaft mit Postillion suchen und vereinbarte einen Vorort Termin mit den zuständigen Mitarbeiterinnen. Diese haben gebeten nach Möglichkeit noch einen alternativen Stellplatz zu suchen. Diesem Wunsch folgte die Verwaltung und fand recht schnell einen weiteren Platz für den Waldkindergarten. Dieser befindet sich nordwestlich des Waldparkstadions, gegenüber von den Tennisplätzen des TCM. Es handelt sich in dem Bereich um Gemeindewald im Distrikt Mühlhäuser Wald Nr. 1, Abteilung Nr. 6. Ein entsprechender Lageplan ist der Sitzungsvorlage beigelegt.

Bei der Vorort Besichtigung am 03.12.2021 zusammen mit Frau Oberhofer und Frau Weiher von Postillion e.V. und Forstrevierleiter Herr Bernd Niederer stellte sich schnell heraus, dass der Platz im Wald nordwestlich des Waldparkstadions eindeutig die erste Wahl für den Waldkindergarten ist. Zum einen liegt er direkt im Wald und es wird kein weiterer Waldplatz für die Aktivitäten der Kinder benötigt. Der Aufenthalt und der Spielbereich befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Bauwagen. Daher muss kein

Fußweg mit Überquerung einer Straße zum Waldplatz zurückgelegt werden, was gerade mit drei- oder vierjährigen Kindern erfahrungsgemäß recht langwierig und anstrengend sein kann. Beim Standort hinter dem Kunstrasenplatz wäre dies der Fall gewesen. Für die Herrichtung des Platzes müssen auch keine größeren Bäume gefällt werden, sondern lediglich die Verkehrssicherungspflicht sichergestellt werden. Der Waldboden rund um den Bauwagen wird mit eigenem Hackschnitzelgut begradigt.

Den Eltern stehen genug Parkmöglichkeiten zur Verfügung und der Platz kann gut von Rettungsfahrzeugen angefahren werden.

Den Platz beim Kunstrasenplatz sehen die beiden Mitarbeiterinnen von Postillion eher kritisch. Nach ihrer Auffassung könnte man dort allenfalls von einem Naturkindergarten sprechen, der einen höheren Standard erfüllen müsste und dadurch auch mehr Kosten verursachen würde.

Die Bedenken der Verwaltung bezüglich der Erschließung und der damit einhergehenden Kosten beim Platz hinter dem Waldparkstadion konnten Frau Oberhofer und Frau Weiher gleich ausräumen, da für einen Waldkindergarten keinerlei Versorgungsanschlüsse notwendig seien. Es wird lediglich ein Wasseranschluss in unmittelbarer Umgebung benötigt. Ansonsten ist der Bauwagen mit allem ausgestattet was notwendig ist, dazu gehört eine Komposttoilette, einer Brennstoffzelle für das Licht und einen Holzofen um den Wagen zu heizen, außerdem noch ein USB-Anschluss für das Mobiltelefon, da die telefonische Erreichbarkeit jederzeit gewährleistet sein muss.

Neben dem Bauwagen muss den Kindern im Falle eines drohenden Unwetters in naher Umgebung eine Schutzunterkunft zur Verfügung stehen. Dafür würden sich das Waldparkstadion sowie die Umkleidekabinen des dortigen Kassenhäuschens anbieten und gut eignen.

Aufgrund der aufgeführten Vorteile hat sich auch die Verwaltung für den Platz beim Tennisclub Mühlhausen (TCM) ausgesprochen und informierte den Vorstand des TCM über das Vorhaben. Bei einem Termin vor Ort am 17.12.2021 mit dem Vorstand des TCM wurde nochmal detailliert aufgezeigt, wo der Waldkindergarten genau errichtet werden soll und erläutert wie der Kindergartenbetrieb abläuft. Es konnte festgestellt werden, dass die Einrichtung des Waldkindergartens keinerlei Einschränkungen für den TCM mit sich bringt und deshalb auch von Seiten des TCM nichts gegen den Betrieb des Waldkindergartens spricht. Der Vorstand, Jens Haenelt, willigte zudem ein, dass die Erzieherinnen das benötigte Trinkwasser vom TCM holen können.

Die Anschaffungskosten für den komplett ausgestatteten Bauwagen belaufen sich auf rund 65.000 Euro. Für die Herrichtung des Platzes kommen noch ca. 15.000 Euro hinzu.

Das Ziel der Verwaltung ist es, mit dem Waldkindergarten zum neuen Kindergartenjahr 2022/2023 in Betrieb zu gehen.

4.2 Vereinbarung über die Trägerschaft mit dem Verein Postillion e.V.

Der Postillion e.V. ist ein freier und gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis und wird mitgliedschaftlich von Städten, Gemeinden und MitarbeiterInnen getragen.

Der Verein ist an 34 Standorten tätig und Träger von 25 Krippen- und 35 Kindergarteneinrichtungen. Die Hälfte der Kindergärten wird als Natur- oder Waldkindergarten geführt, worauf Postillion auch den Schwerpunkt gelegt hat.

Dadurch kann Postillion e.V. einen Erfahrungsschatz, ein Fachwissen und ein Netzwerk vorweisen, was für eine Kommune als „Neueinsteiger“ in den Waldkindergarten unbezahlbar, aber auch notwendig ist, um einen Waldkindergarten erfolgreich zu führen.

Die Abgabe der Betriebsführung bzw. Trägerschaft an den Postillion e.V. bringt viele Vorteile für die Gemeinde mit sich, wie z.B.:

- Keine Suche nach geeignetem Personal, was aufgrund des Fachkräftemangels eine große Herausforderung darstellt.
- Im Krankheitsfall verfügt Postillion über ein Vertretungsteam, sodass die Vertretung immer gesichert ist und dadurch der Betrieb der Einrichtung gewährleistet ist.
- Interne Fortbildungen durch geschultes Personal.
- Ein großes Netzwerk auf das bei allen Fragen zurückgegriffen werden kann.
- Durch sehr gute Kontakte zu einer Firma in Leipzig kann Postillion auch einen Bauwagen beschaffen, der trotz der derzeitigen Lieferschwierigkeiten und Materialknappheit, zeitnah geliefert werden kann.

Damit die Trägerschaft an den Postillion e.V. übergeht muss die Gemeinde einen Betriebsführungsvertrag mit dem Verein abschließen. Dieser Vertrag regelt insbesondere die Finanzierung der Einrichtung. Er kann jeweils zum Jahresende mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden.

Weiterhin muss noch ein Gestattungsvertrag für die Nutzung des Waldbestandes geschlossen werden.

Die jährlichen Kosten für den Betrieb der Einrichtung belaufen sich auf rund 200.000 Euro, inklusiv der Abschreibung für den Bauwagen 12.400 Euro und der Erstausrüstung (Möbel, Spiel- und Beschäftigungsmaterial, etc.) 15.000 Euro. Die Elternbeiträge, Zuwendungen durch das Gute-Kita-Gesetz und FAG-Zuweisungen sind dabei noch nicht berücksichtigt bzw. nicht in Abzug genommen worden.

Gemeinderätin Opluschtil dankte Frau Oberhofer vom Postillion e.V. für die anschauliche Vorstellung des Konzepts des Waldkindergartens, sowie Frau Hoffmann und Frau Sommer, die das Projekt auf Seiten der Gemeindeverwaltung professionell begleitet haben. Für die Fraktion der Grünen begrüßte sie ausdrücklich die Einrichtung des Waldkindergartens. Der Waldkindergarten schaffe nicht nur kurzfristig weitere dringend benötigte Kindergartenplätze, sondern erweitere und bereichere auch das Portfolio der in der Gemeinde zur Verfügung stehenden pädagogischen Konzepte und Trägerschaften der Kindergärten. Der Waldkindergarten sei eine attraktive Ergänzung für die Betreuungs- und Bildungsangebote und finde sicherlich bei den Familien

Anklang. Auch den nun gewählten Standort des Waldkindergartens begrüßte Rebecca Opluschtil und bedankte sich, dass die von ihr an der Klausurtagung vorgebrachten Fragen bezüglich der Wegstrecken der Kinder von Bauwagen zum Wald von der Verwaltung aufgegriffen worden seien und bei der Planung miteingeflossen seien.

Gemeinderätin Kretz sieht für die CDU-Fraktion die Schaffung des Waldkindergartens in Mühlhausen als Erweiterung und Bereicherung der bestehenden Kindertagesstätten-Situation. Mit einem Waldkindergarten erweitert sich das Spektrum an Betreuungsangeboten und bringt für die Kinder in unserer Gesamtgemeinde ein vielfältigeres Angebot mit sich. Ein Waldkindergarten stellt zu einem Hauskindergarten ein alternatives Angebot dar und zeichnet sich besonders durch seine Naturnähe und die Betreuung durch ausgebildetes Waldpädagogisches Personal aus.

Die Schaffung von weiteren 20 Betreuungsplätzen bringt außerdem eine Entspannung in der Kinderbetreuungssituation unserer Gemeinde mit sich.

Für die CDU-Fraktion ist besonders wichtig, dass der Waldkindergarten für Kinder aus allen Ortsteilen gleichermaßen zur Verfügung steht. Die Zusammenarbeit des Trägers Postillion e.V. mit der Gemeindeverwaltung soll sich so gestalten, dass zu den kommunalen und kirchlichen Kindergärten in Mühlhausen, Rettigheim und Tairnbach keine Konkurrenzsituation entsteht. Die Anmeldung und Koordination der Platzvergabe sollen daher, wie auch bei den bestehenden Kindergärten in unserer Gemeinde, durch die Gemeindeverwaltung erfolgen. Uns ist an einem engen Kontakt und einer engen Abstimmung seitens der Verantwortlichen des Trägers Postillion e.V. mit der Gemeindeverwaltung gelegen. Auch die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Kuratoriumssitzungen soll gewährleistet sein.

Für die Elternbeiträge für den Waldkindergarten, der mit verlängerten Öffnungszeiten betrieben werden wird, kommt es darauf an, dass diese in gleicher Höhe wie die Elternbeiträge für die bereits bestehenden kirchlichen und kommunalen Einrichtungen liegen.

Unser Dank gilt insoweit allen Verantwortlichen und Mitwirkenden, insbesondere Frau Oberhofer und Herrn Lenz von Postillion e.V., sowie Frau Hoffmann von unserer Gemeindeverwaltung und Forstrevierleiter Herrn Niederer.

Besonders möchten wir dem Tennisclub Mühlhausen 1975 e.V. danken, der dem Standort zugestimmt hat und beim Aufbau der Infrastruktur unkompliziert unterstützt. Wir wünschen dem Betrieb des Waldkindergartens einen guten Start und eine positive Resonanz seitens der Elternschaft und der Kinder unserer Gemeinde.

Gemeinderätin Martin begrüßt im Namen der Fraktion der Freien Wähler-Bürgerliste e. V die Schaffung eines Waldkindergartens in Mühlhausen sehr und gibt folgende Stellungnahme ab:

Wie allgemein bekannt ist, sind die Belegungszahlen der Kindergärten in der Gemeinde voll ausgelastet. Hier kann nur die Errichtung neuer Kindergartenplätze Abhilfe schaffen. Diese sollten dann auch zeitnahe genutzt werden können. Ein Neu- oder Anbau eines Kindergartens würde große finanzielle Mittel benötigen. Unserer Meinung nach bringt der Waldkindergarten viele positive Aspekte mit sich. Die Gemeinde kann bereits ab dem Kindergartenjahr 22 /23 20 neue Plätze zur Verfügung stellen. Die Anschaffungskosten sind bei Weitem nicht so hoch, wie es ein Neu- oder Anbau wäre und die Gemeinde Mühlhausen geht mit der Zeit. Neue und alternative Lernmethoden und Lebensstrukturen sind immer wieder in aller Munde. Somit gewinnt die Gemeinde mit der Schaffung eines Waldkindergartens an Attraktivität bei jungen Familien. Die Zusammenarbeit mit dem Postillion e. V. begrüßen wir ebenfalls. Aufgrund des Fachkräftemangels und der immer wiederkehrenden Schließung bedingt

der pandemischen Lage, kann so ein „Offen bleiben“ bewerkstelligt werden. Wir hoffen hier auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Postillion und der Verwaltung. Abschließend möchten wir uns beim Tennisclub Mühlhausen (TCM) für deren Unterstützung bedanken. Ohne diese hätte die Suche nach weiteren geeigneten Aufstellmöglichkeiten nicht nur Arbeit, sondern auch kostbare Zeit gekostet

Beschluss:

4.1 Der Gemeinderat stimmt der Schaffung eines Waldkindergartens im Distrikt Mühlhäuser Wald Nr. 1, Abt. Nr.6 (siehe Lageplan) in Mühlhausen zu.

4.2 Der Gemeinderat stimmt der Übergabe der Trägerschaft an den Verein Postillion e.V. zu und beauftragt die Verwaltung den Vertrag über die Betriebsführung und den Gestattungsvertrag für die Nutzung des Waldbestandes mit Postillion e.V. zu schließen.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Erneuerung der Sanitärräume Kindergarten Senfkorn

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Spanberger Kindergartenleiterin Frau Hamala sowie Planer Herr Reiß.

Die Sanitärräume des evangelischen Kindergartens Senfkorn in Tairnbach befinden sich seit geraumer Zeit in einem sanierungswürdigen Zustand. Insbesondere die Waschbecken und die Toiletten sind veraltet und weisen Mängel auf. Ebenso die Bodenfliesen. Auch die Elektroanlage und die Wasserleitungen bedürfen einer Erneuerung. Beheizt wird der Waschraum mithilfe von Elektrospeicheröfen.

Aufgrund des schlechten Zustands wurde der Träger des Kindergartens wie die Gemeinde Mühlhausen als Gebäude- und Grundstückseigentümerin bereits nach einer Begehung mehrfach vom Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis aufgefordert, die Sanitäranlage zu erneuern und auf den heutigen Hygienestand zu bringen.

Abgesehen von den baulichen Missständen ist auch die Anzahl der vorhandenen Toiletten nicht ausreichend und sollte erweitert werden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf eine zukünftig anstehende bauliche Kindergartenerweiterung.

Das Architektur- und Ingenieurbüro Reiß aus Rettigheim hat den Zustand des Waschraums eingehend untersucht und eine unverbindliche Kostenschätzung zur Sanierung und zur Erweiterung erstellt. Auch wurde eine entsprechende Planvariante erstellt, die dem Ortschaftsrat und dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorgestellt und ausführlich erläutert wurde. Der zusätzlich benötigte Platz kann durch eine Umnutzung innerhalb des Gebäudes zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird auch berücksichtigt, dass ein potentieller späterer Anbau an das Gebäude durch das bestehende Büro verbunden und erschlossen werden kann.

Im Zuge der Sanierung wird die Rohrleitung für eine Warmwasserfußbodenheizung mitverlegt. Dadurch kann der Waschraum zukünftig durch eine Fußbodenheizung beheizt werden. Das Warmwasser wird mithilfe eines Boilers erzeugt. Bei einer späteren Sanierung und Erneuerung der gesamten Heizungsanlage kann die Fußbodenheizung weiter genutzt werden. Alternativ könnte der Waschraum, wie bisher, durch die vorhandenen Elektropeicheröfen beheizt werden.

Die geschätzten Kosten für den Umbau betragen inkl. Honorar ca. 116.750,- €.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat die Sanierung des Waschraumes in seiner Sitzung vom 27.10.2021 vorberaten und der geplanten Maßnahme grundsätzlich zugestimmt. Der Ortschaftsrat Tairnbach stimmt in seiner Sitzung vom 01.12.2021 der Sanierung zu und sprach dem Gemeinderat die Empfehlung aus, die Maßnahme zeitnah umzusetzen.

Gemeinderat Egenlauf spricht seinen Dank an Herrn Reiss vom Architekturbüro für die Planung und Baubegleitung aus und bezieht für die CDU- Fraktion folgende Stellung:

Die Sanierungs- Notwendigkeit der in die Jahre gekommenen Toiletten- Anlage im Tairnbacher Kindergarten kommt nicht überraschend, sondern ist eigentlich schon seit einigen Jahren bekannt, deren Dringlichkeit hat in den letzten Jahren nun stark zugenommen.

Aber leider wie bei vielen anderen Dingen - man schiebt und schiebt und dann kommt eine nicht mehr abzuwendende dringend notwendige zwingende Umsetzung zu finanziellen Unzeiten und man kann nicht mehr anders, als Geld in die Hand nehmen, in diesem Fall auch auf Druck des Gesundheitsamtes.

Leider schiebt man aus bekannten finanziellen Gründen weiterhin die ebenfalls gegebene notwendige energetische Sanierung der unwirtschaftlichen Elektroheizung des Bestandsgebäudes und hat dadurch weiterhin einen Sanierungstau in diesem Bereich. Aber zumindest in der maroden Toiletten-Anlage wird nun die notwendige Sanierung durchgeführt.

Wichtig hierbei ist, dass die an einem zentralen Punkt des Kindergartengebäudes gelegene Anlage zumindest nun so zukunftsorientiert saniert wird, dass dort eine wohl in naher Zukunft durch in Tairnbach anstehende Neubaugebiete notwendige Kindergarten- Erweiterung problemlos angedockt werden kann, ohne dass deswegen die jetzt durchgeführte Sanierung in kürzester Zeit wieder grundlegend umgebaut werden müsste.

Im Sanierungsbereich wird zwar die bestehende Heizungsform einer unwirtschaftlichen Elektroheizung wohl weiterhin beibehalten.

Parallel dazu wird aber zweigleisig eine zukunftsorientierte Fußboden-Leitungsversorgung für neue Heizungsformen vorgesehen, welche sich eventuell mit einer Wärmepumpe, einer Erdgas-Brennwertheizung oder sogar durch ein kleines Blockheizkraftwerk für Kindergarten, Schloss und Feuerwehr anbieten würde.

Diese Zweigleisigkeit verursacht aber im Moment auch höhere Sanierungskosten.

Der Ortschaftsrat hat in seiner Sitzung am 1.12.2021 die Dringlichkeit der Sanierung beraten und einstimmig eine entsprechende Umsetzungs- Empfehlung an den Gemeinderat beschlossen. Der Beschlussvorschlag wird von der CDU- Fraktion so auch mitgetragen.

Gemeinderat Kau bedankt sich bei Herrn Reiss für den ausführlichen Vortrag und gibt für die Grünen- Fraktion die folgende Stellungnahme ab:

Die Bilder, die sie gezeigt haben, belegen eindrücklich die Sanierungsbedürftigkeit dieser Sanitäreinrichtungen. Das wird auch durch die Aufforderung des Gesundheitsamtes unterstrichen.

Wir finden es sehr sinnvoll, dass die Konzeption eine Erweiterung erlaubt. Dadurch können wir gleich für die Zukunft vorbauen, in der Erwartung, dass die Bedarfszahlen weiter steigen werden. Damit bleibt die Hoffnung, dass diese Maßnahme zügig realisiert werden wird.

Als ganz wichtig erachten wir die Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Heizungsanlage. Hier kann es sinnvoll sein, dass wir gemeinsam, als Gemeinderat und Verwaltung, an die gesamte Ortsmitte als Ganzes denken und ein gemeinsames Konzept für Schulneubau, Feuerwehr, Schloss und Kindergarten entwickeln.

In diesem Sinne noch einmal Danke für die Ausführungen. Die Grünen Fraktion stimmt der Maßnahme zu.

Gemeinderat Bruno Sauer weist darauf hin, dass vermieden werden müsse, dass der Eindruck entstände, die Gemeinde würde erst auf Druck des Gesundheitsamtes hier tätig werden. Für die Freie Wähler Fraktion führt er weiter aus, dass das vom Vorredner Egenlauf erwähnte „Schieben“ von Investitionen mangels finanziellen Möglichkeiten in allen Ortsteilen stattfände. Der kleinste Ortsteil wäre aktuell ein schlechtes Beispiel für Nichtinvestitionen. Als Beispiel, dass die Problematik des „Schiebens“ in allen Ortsteilen bestünde, nennt er die Obere Mühlestraße im Ortsteil Mühlehausen, welche seit Mitte der 1960er Jahre noch nie eine umfassende Sanierung erfahren habe.

Die Notwendigkeit für die Erneuerung der Sanitäreinrichtungen im Kindergarten Senfkorn sei seiner Ansicht nach fraktionsübergreifend unstrittig. Was die Heizung angehe, so solle eine zukunftsorientierte Lösung gefunden werden, von der man der Gemeinde in wenigen Jahren nicht bereits vorwirft oder vorwerfen könne, es sei eine schlechte Entscheidung gewesen.

Der Ansatz von 4.000 € unter dem Punkt „Unvorhergesehenes“ in der Kostenschätzung erscheine aufgrund der gemachten Erfahrungen anderer Bauprojekte etwas niedrig. Die Freien Wähler stimmen dem Beschlussvorschlag zu.

Planer Reiß glaubt nicht, dass unter dem Punkt „Unvorhergesehenes“ noch viel anfallen wird. Man kalkuliere unter dieser Position in der Regel ca. 5% der Gesamtinvestitionssumme. Die Baupreisentwicklung sei aktuell jedoch nicht absehbar.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Erneuerung der Sanitäreinrichtungen im Kindergarten Senfkorn zu und stellt die benötigten finanziellen Mittel zur Verfügung.

Dem Beschluss wurde einstimmig zugestimmt.

TOP 6

Einbringung des Gemeindehaushaltes 2022

Die Gemeinde Mühlhausen hat zum 01.01.2018 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestellt. In der Anlage ist nunmehr der fünfte Haushaltsplanentwurf des Ergebnishaushaltes für das Jahr 2022 und die mittelfristige Investitionsplanung bis 2025. Diese beinhalten die Beratungsergebnisse der Sitzungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 16.11.2021 und 13.01.2022.

Die Verwaltung hat auf der Grundlage des Haushaltserlasses, den Änderungen der Novembersteuerschätzung und der Mitteilung des Gemeindetags den Finanzausgleich berechnet. Diese Berechnung ist ebenfalls als Anlage Bestandteil des vorgelegten Entwurfs.

Nach dem überlassenen Entwurf reichen die ordentlichen Erträge von 20.916.385 € nicht aus um die ordentlichen Aufwendungen von 22.252.109 € zu decken. Insgesamt ergibt sich ein negatives Ergebnis von 1.335.724 €. Der Ressourcenverbrauch kann damit nicht vollständig erwirtschaftet werden.

Das Investitionsprogramm 2022 weist derzeit mit Einnahmen von 2.508.460 € und unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen Ausgaben von 6.048.520 € eine Deckungslücke von 3.540.060 € aus. Der Ergebnishaushalt weist ebenfalls einen Zahlungsmittelbedarf von 88.024 € aus.

Dies hat zur Folge, dass die Liquiditätsreserve von ca. 5 Mio. € zu Jahresbeginn im Laufe des Jahres 2022 abnehmen wird. Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen sind daher Kreditaufnahmen in Höhe von 2,25 Mio. € vorgesehen.

Nach Abzug der Tilgungen steigt damit die Verschuldung bei voller Inanspruchnahme der geplanten Kreditermächtigung von 5,5 Mio. € auf 7,28 Mio. € an. Gleichzeitig steigt die Pro-Kopf Verschuldung von 631 € auf 835 €.

Das Investitionsprogramm für die Jahre 2022-2025 beinhaltet Ausgaben für Investitionen von ca. 26,9 Mio. € und Tilgungen von ca. 2,16 Mio. €. Diesen Ausgaben stehen lediglich ca. 10,9 Mio. € an Einnahmen aus der Investitionstätigkeit gegenüber. Die vorhandene Deckungslücke von ca. 18,16 Mio. € muss durch die vorhandene bzw. durch die in diesem Zeitraum erwirtschaftete Liquidität sowie durch Kredite geschlossen werden. In der Folge würde die Gesamtverschuldung auf ca. 13,8 Mio. € im Finanzplanungszeitraum ansteigen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.588 €.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im vergangenen Jahr einige Investitionsmaßnahmen und Unterhaltungsaufwendungen gestoppt. Von veranschlagten Investitionsauszahlungen von ca. 3,4 Mio. € wurden lediglich ca. 1,95 Mio. € in Anspruch genommen. Daher war im Jahr 2021 keine Kreditaufnahme erforderlich. Diese aufgeschobenen Investitionen müssen in den nächsten Jahren nachgeholt werden. Außerdem wurden die Ertragsausfälle und Kosten der Corona-Pandemie teilweise von Land und Bund erstattet.

Unklar ist, welche weiteren Unterstützungszahlungen es geben wird. Außerdem gilt es, die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie abzuwarten.

Im Ausschuss für Verwaltung und Finanzen wurde sich darauf verständigt, auf die diesjährigen Haushaltsansprachen zu verzichten. Stattdessen werden die Beiträge nach dem gefassten Beschluss in der Gemeinderundschau abgedruckt sowie der Presse zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Spanberger hält folgende Haushaltsrede zur Einbringung des Gemeindehaushaltes 2022:

Nach wie vor ist Corona das beherrschende Thema und die aktuelle 5. Welle der Pandemie mit der Omikron- Virusvariante beeinflusst unser Leben in zunehmender Weise.

Wer von uns hätte im Frühjahr 2020 gedacht, dass wir so einen langen Atem zur Bewältigung der Corona- Pandemie benötigen bzw. dass so viele Wellen über uns rollen?

Aber, und das ist meine feste Überzeugung, wir sollten mit Zuversicht nach vorne blicken. Durch die aktuellen Testungen in zahlreichen Bereichen, der Zunahme der Impfquote und der angekündigten bundesweiten Impfpflicht, hoffe ich doch sehr, dass im Jahr 2022 eine gewisse Entspannung eintreten wird.

Vielleicht wird es keine Zeit nach Corona, sondern nur eine Zeit mit Corona geben. Möglicherweise müssen wir lernen, mit diesem Krankheitsbild, wie mit vielen anderen Krankheiten auch, zu leben, und trotzdem müssen wir noch mehr zur Normalität, vielleicht zu einer neuen Normalität zurückfinden.

Die Corona- Pandemie hat von uns allen viel abverlangt. In der Gemeinde war insbesondere die Überwachung der Quarantäne von Infizierten, von Kontaktpersonen und Reiserückkehrern, die ständigen Änderungen der Corona- Verordnungen sowie die Aufklärung der Bürgerschaft, die Durchführung von Testungen sowie die Organisation und Mithilfe von bisher 6 Impfkationen ein großer Kraftakt.

Da die Omikron- Variante hochansteckend ist, haben wir vorsorglich das Rathaus erneut für den freien Zugang geschlossen. Der Bauhof wie auch die Beschäftigten der Wasserversorgung sind erneut in Teams aufgeteilt, um einen vollständigen Personalausfall zu verhindern.

Es gilt jetzt eine höchste Achtsamkeit, die jeder an den Tag legen sollte und dabei die gängigen Regelungen einzuhalten, insbesondere zum Schutz von einem selbst sowie gegenüber unseren Mitmenschen.

Meine Damen und Herren,

trotz der anhaltenden Corona- Pandemie wird das Aufgabenspektrum der Kommunen nicht weniger. Neue Aufgaben kamen dazu. Wer dachte schon, dass die Gemeinde für die Organisation von Testungen in seinen Einrichtungen oder von Impfkationen zuständig sein wird?

Innerhalb der Verwaltung stehen auch Veränderungen an. So werden schrittweise die Prozesse auf die Digitalisierung umgestellt, das Verwaltungshandeln wird sich zunehmend dem Klimaschutz verschreiben und die Arbeitsplätze ändern sich. So wird auch in der Gemeindeverwaltung schrittweise Home- Office ermöglicht, die Öffnungszeiten werden zunehmend gegen Terminvereinbarungen ersetzt und möglichst viele Antragsverfahren sollen zukünftig von den Bürgern von zu Hause online bearbeiten und gestellt werden können.

Mühlhausen als eine der wachsenden Gemeinde im Rhein- Neckar- Kreis muss auch in seine örtliche Infrastruktur investieren und in seinen Einrichtungen auf die Zunahme der Bevölkerung reagieren. Zugleich gilt es, diese stetig zu modernisieren und auch die Gebäude schrittweise energetisch zu sanieren.

Aktuell zählt Mühlhausen 8.736 Einwohnern mit jährlich steigender Tendenz. Mit der mittelfristigen Ausweisung neuer Wohnbaugebiete und der innerörtlichen Nahverdichtung wird dieser Trend bestimmt noch dieses Jahrzehnt anhalten.

Der Haushaltsentwurf 2022 sowie die Investitionsplanung der kommenden Jahre gibt hierzu auch einige Antworten. Zugleich hat sich der Gemeinderat in seiner letzten Klausurtagung mit den strategischen Zielen bis 2024 befasst. Gerade die Handlungsfelder des Gemeindeentwicklungskonzepts bilden den rote Faden für die Kommunalpolitik im Ort.

Das Investitionsprogramm für 2022 sieht geplante Ausgaben in Höhe 6.048.520 € vor. Darin sind alle Maßnahmen der Gemeinde dargestellt, die in nächster Zeit auf der Agenda stehen. Dieses Programm sehe ich auch sehr sportlich. Denn aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen der Wirtschaft, dem Fachkräftemangel, den Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie der engen Personaldecke im Bauamt können kaum alle Maßnahmen zeitnah realisiert werden.

Die wichtigsten Maßnahmen möchte ich dabei beispielhaft aufzählen:

- der Grunderwerb für den **Schulhausneubau in Tairnbach** mit 560.000 € sowie der städtebauliche Wettbewerb mit 150.000 €,
- in den Folgejahren sind für den Neubau insgesamt 6 Mio. € eingeplant.
- die Umsetzung des **Medienentwicklungsplans** an den Schulen mit 112.000 €.
- die Installation einer **raumluftechnischen Anlage** an der GS Rettigheim für 430.000 €,
- für die Erweiterung der **Kraichgauschule Mühlhausen** bzw. Sanierung der Grundschule Mühlhausen ist eine Planungsrate von 50.000 € eingestellt, u.a. zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie.
- in den Folgejahren, besonders für die Ausrichtung der Ganztagesgrundschule, sind Mittel von 8,2 Mio. € eingeplant.
- verschiedene Investitionen in den **örtlichen Kindergärten** sowie die Planungsrate für die Erweiterung von Kindergärten hinsichtlich der Schaffung weiterer Betreuungsplätze.
 - die Schaffung eines Waldkindergartens sowie die Sanierung der Sanitärräume des Kindergartens Senfkorn.

Größere Investitionen stehen in der **Abwasserbeseitigung** an:

So steht in diesem Jahr die Sanierung des Kanalnetzes in der Friedhofstraße und Bergstraße in Rettigheim, die Kanalsanierungen im Zuge der EKVO in Rettigheim sowie die Sanierung des RÜB in Rettigheim an. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rd. 1,9 Mio. € in 2022.

Im Zuge der Straßensanierung der Sternweilerstraße und Kirchstraße werden auch dort die Kanäle und Hausanschlussleitungen erneuert, was in 2022 mit ca. 750.000 € zu Buche schlagen wird.

Für die **Straßensanierungsmaßnahmen** Friedhofstraße, Bergstraße, Sternweilerstraße und Kirchstraße sind im Haushalt rund 450.000 € eingestellt. Weitere Mittel von 2,4 Mio. € sind für das Jahr 2023 vorgesehen.

Zudem besteht Handlungsbedarf zur Sanierung der Oberen Mühlstraße. Hierzu hat die Verwaltung eine erste Planungsrate eingestellt. Die Sanierung könnte 2023/2024 stattfinden und ist mit 1,5 Mio. € eingeplant.

Des Weiteren sieht der Haushaltsplan den Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen mit 240.000 €, die Anlegung des Parkplatzes in der Brüningstraße mit 200.000 € sowie die Feldwegerneuerung zwischen Mühlhausen und Rettigheim für 150.000 € vor.

Sie sehen an dieser nicht abschließenden Aufzählung, dass so vielfältig unsere Gesellschaft ist, so vielfältig auch die Themen sind, die in einer Gemeinde zu bearbeiten sind.

Zudem ist der Stellenwert kommunaler **Klimaschutzpolitik** in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die erkennbaren Folgen des Klimawandels zeigen jedoch auf, dass es weiterer Anstrengungen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bedarf.

In den letzten Jahren haben wir einige Maßnahmen vorangetrieben und realisiert, auf die wir auch alle mit ein wenig Stolz zurückblicken können.

Nennen möchte ich hier die Erstellung des Klimaschutzkonzepts der Gemeinde Mühlhausen, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die LED-Technik, die Schaffung von e- Ladesäulen, der Einstieg in das car- sharing mit der Fa. Mikar, die Beschaffung des ersten e- Dienstfahrzeuges der Gemeindeverwaltung, sowie die Installation von PV- Anlagen auf kommunalen Dächern.

Viele bewährte Maßnahmen werden wir weiter fortführen. Doch der Klimaschutz wird weiter an Fahrt aufnehmen und ein echter Schwerpunkt der Kommunalpolitik werden. So kann ich Ihnen heute schon ankündigen, dass der Landkreis sowie das Land Baden- Württemberg erneut eine Kooperationsvereinbarung zum Klimaschutz mit allen 54 Städten und Gemeinden abschließen möchte, u.a. mit der Zielsetzung, dass sich die Kommunen auf den Weg zu einer klimaneutralen Verwaltung bis zum Jahr 2040 begeben sollen.

Dazu ist es u.a. erforderlich, dass alle Nicht- Wohngebäude energetisch untersucht und bis 2040 klimaneutral saniert werden. Auf allen Dächern sollen PV- Anlagen entstehen und es soll das kommunale Energiemanagement verbindlich vorgegeben werden. Der kommunale Fuhrpark ist auf alternative Antriebe umzustellen und generell muss das kommunale Handeln klimaneutral ausgerichtet werden.

Zugleich gilt es die Bürgerschaft mitzunehmen, da die Klimaschutzziele nur mit den privaten Haushalten und den Gewerbetreibenden zu erreichen sind. Die Durchführung diverser Projekte zum Thema „Energie und Klimaschutz“ in Zusammenarbeit mit der KliBA werden einen ganz anderen Stellenwert erhalten.

Gleichermaßen muss das vorhandene Klimaschutzkonzept der Gemeinde evaluiert werden.

Folglich muss auch der Klimaschutz in der Verwaltung sichtbar werden. Hierzu stelle ich mir die Schaffung einer Stelle für den Klimaschutz sowie eine mittelfristige Stellenerhöhung im Bauamt vor, um die gesamten Klimaschutzmaßnahmen auch realisieren zu können.

In diesem Jahr wird die Verwaltung die energetische Gebäudeuntersuchung aller Nicht- Wohngebäude weiter voranbringen, besonders um den IST- Zustand festzustellen.

Ebenso ist die energetische Gebäudesanierung der Kraichgauhalle sowie die Sanierung des Bürgerhauses vorgesehen.

In diesem Zuge soll auch die aktuell noch fehlende Barrierefreiheit der Kraichgauhalle begutachtet und Lösungsansätze erarbeitet werden.

Gemeinsam mit dem zukünftigen Klimaschutzbeauftragten soll die Arbeit zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts aufgenommen und dabei auch die Bürgerschaft miteingebunden werden.

Des Weiteren gilt für die **städtebauliche Weiterentwicklung**, dass auch hier zukünftig der Klimaschutz beachtet wird, z.B. moderne Heizungsanlagen Verwendung finden, PV- Pflicht herrscht und das die Vorgärten möglichst nicht als Steingärten gestaltet werden.

Dazu wird sich die Verwaltung sowie die Städteplaner und die Gemeinderäte über die Ausgestaltung der anstehenden Bebauungsplanänderungen sowie die der neuen Baugebiete, wie die Gärtnerei Bender, Klotzäcker Tairnbach und der Nordwestlichen Ortserweiterung Rettigheim näher befassen.

Für das letzte genannte Gebiet wird die Verwaltung die Erstellung einer Machbarkeitsstudie dem Gemeinderat vorschlagen.

Ein weiteres Themenfeld betrifft die **Anschlussunterbringung** von Asylbewerbern sowie die Obdachlosenunterbringung.

Weitestgehend ist die Unterbringung der Personen in der Anschlussunterbringung sowie die der Obdachlosen aus dem Fokus der Öffentlichkeit geraten.

Aktuell leben in den Häusern und Wohnungen der Gemeinde über 80 Personen in der kommunalen Anschlussunterbringung. Weitere rund 40 Menschen sind von Obdachlosigkeit betroffen. In 2022 muss die Gemeinde weitere 11 Personen aufnehmen, die vom Landkreis zugeteilt werden.

Durch den Wohnraumangel, der auch in unserer Gemeinde spürbarer wird, wird es auch für die Verwaltung zunehmend schwieriger, passenden Wohnraum für unsere Zwecke zu finden bzw. Mietverträge abzuschließen.

Ebenfalls wird sich der Gemeinderat in diesem Jahr mit dem **Feuerwehrwesen** befassen. So steht in diesem Jahr die Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans, die Anpassung der Entschädigungssätze für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, die mögliche Anschaffung von Sirenenwarnanlagen sowie die Ausarbeitung weiterer Krisenszenarien (z.B. länger andauernde Stromausfälle) an.

Des Weiteren werden wir in der AG Feuerwehrgerätehäuser die Neuausrichtung der Feuerwehrgerätehäuser Rettigheim und Mühlhausen weiter beraten. Auch hier besteht Handlungsbedarf, besonders um die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unserer Freiwilligen Feuerwehr langfristig sicherzustellen.

Der genehmigungsfähige Haushalt 2022 beinhaltet zahlreiche Aufgaben der Gemeinde, die sich in verschiedenen Investitionen in die örtliche Infrastruktur widerspiegelt.

Durch die zurückgefahrenen bzw. auch verschobenen Investitionen der Vorjahre konnten wir unsere Liquidität deutlich erhöhen auf aktuell rd. 5,0 Mio. Euro.

Zugleich gelang es uns, die Verschuldung zu reduzieren auf derzeit 5,5 Mio. €, was eine Pro- Kopf- Verschuldung von 631 € bedeutet.

Zur Finanzierung aller Maßnahmen in 2022 müsste jedoch dennoch eine Kreditaufnahme von 2,25 Mio. € getätigt werden. Zudem würde die Liquidität auf ca. 3,6 Mio. € abnehmen.

Langfristig, insbesondere durch die anstehenden Investitionen im Schulwesen sowie im Straßenbau und den Kanalsanierungen würde die Pro- Kopf- Verschuldung deutlich über die 1.000 €- Marke steigen.

Dies ist auch sicherlich kurzfristig vertretbar, insbesondere, wenn generationsübergreifende Projekte realisiert werden und im Ergebnishaushalt die jährlichen Abschreibungen sowie die Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb größtenteils erwirtschaftet werden können.

Dennoch gilt es weiterhin, umsichtig zu Handeln und die Einnahmesituation der Gemeinde langfristig zu verbessern. Dies kann insbesondere durch die Ausweisung neuer Wohnbaugebiete, der Innenentwicklung sowie durch die Schaffung weiterer Gewerbegebiete gelingen.

Ohne weiteren Bevölkerungszuwachs, der Ansiedlungen neuer Betriebe bzw. auch dem Erhalt des örtlichen Mittelstands gefährden wir den erfolgreich eingeschlagenen Weg und könnten unseren Verpflichtungen nicht mehr vollumfänglich erfüllen.

Die geschaffenen und liebgewonnenen Angebote für unsere Bevölkerung könnten wir zudem in der heutigen Weise nicht mehr anbieten.

Werte Damen und Herren,

gerne wird Ihnen Rechnungsamtsleiter Herr Lang das Zahlenwerk für den Gemeindehaushalt 2022 nun näher vorstellen.

Zuletzt gilt mein Dank Ihnen, verehrte Gemeinderäte, sowie den Ortschaftsräten in Tairnbach, den beiden Bürgermeister-Stellvertretern Ewald Engelbert und Rebecca Opluschtil, unserem Ortsvorsteher Rüdiger Egenlauf sowie den Mitarbeitern der Verwaltung, den Angehörigen unserer Feuerwehrrabteilungen, den Kindergartenleiterinnen sowie unseren Schulleitern und -leiterin für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ganz besonders in der aktuellen Corona-Pandemie. Ebenfalls danke ich Rechnungsamtsleiter Herrn Sascha Lang, seinem Stellvertreter Herrn Stefan Schuhmacher sowie den Mitarbeitern des Rechnungsamtes für die Aufstellung des Gemeindehaushaltes 2022.

Den Haushaltsentwurf 2022 sowie das Investitionsprogramm darf ich hiermit in den Gemeinderat einbringen.

Eckwerte des Gemeindehaushaltes 2022:

Gesamtergebnishaushalt:

	2020	2021	2022
Ordentliche Erträge:	18.796.400 €	19.023.725 €	20.916.385 €
Ordentliche Aufwendungen:	19.965.430 €	21.165.205 €	22.252.109 €
= Ordentliches Ergebnis:	-1.169.030 €	-2.141.480 €	- 1.335.724 €

Investitionsprogramm:

Siehe Investitionsprogramm

	2020	2021	2022
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:	2.042.085 €	2.642.300 €	2.508.460 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:	5.567.100 €	3.454.700 €	5.577.520 €
= Deckungslücke (Finanzierungsmittelbedarf)	- 3.525.015€	- 812.400 €	- 3.069.060 €

Finanzierungsvorschlag:

Entnahme aus der Liquidität	1.378.084 €
Kreditaufnahmen neu	2.250.000 €
= Zwischensumme:	1.968.120 €
Ordentliche Tilgungen	471.000 €

Stand der Verschuldung:

31.12.2012:	6.450.100 € (782 €/ Einwohner)
31.12.2013:	6.113.049 € (740 €/ Einwohner)
31.12.2014:	6.000.506 € (717 €/ Einwohner)
31.12.2015:	6.604.930 € (784 €/ Einwohner)
31.12.2016:	6.928.101 € (823 €/ EW bei 8.419 EW)
31.12.2017:	6.803.998 € (801 €/EW bei 8.416 EW)
31.12.2018:	6.386.619 € (753 €/EW bei 8.477 EW)
31.12.2019:	6.373.584 € (743 €/EW bei 8.547 EW)
31.12.2020:	5.951.469 € (688 €/EW bei 8.655 EW)
31.12.2021:	5.501.722 € (631 €/EW bei 8.720 EW)

01.01.2022:	5.501.722 €
Tilgungen:	471.000 €
Neukredite:	2.250.000 €
vorauss. Ende 2022:	7.280.722 € (835 €/EW bei 8.720 EW)

Liquidität:

01.01.2022:	5.004.736 €
geplante Entnahme in 2022	1.378.084 €
Voraussichtlicher Stand 31.12.2022	3.626.652 €

TOP 7

Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 09.12.2021

keine

TOP 8

Verschiedenes

Bürgermeister Spanberger weist auf die Tischvorlage hin. Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 09.12.2021 wird auf Hinweis von Gemeinderat Bruno Sauer im Tagesordnungspunkt 4.2 „Antrag der CDU- Gemeinderatsfraktion zur Pflegesituation im ambulanten Bereich“ gemäß Tischvorlage geändert. Der Hinweis: „Letzter Halbsatz wird gestrichen: und vertagt den CDU- Antrag auf die nächste Sitzung“ verbleibt im Protokoll. Die CDU- Fraktion hat zwischenzeitlich den Antrag zurückgezogen.

Gegen die Änderung des Protokolls ergaben sich keine Gegenstimmen.

Bürgermeister Spanberger plant im Frühjahr zu einem „runden Tisch“ mit Ärzten, Pflegediensten, Fraktionen zum Thema Pflegesituation im ambulanten Bereich einzuladen. Er hofft auf eine möglichst große Resonanz. In der heutigen Sitzung wurde die Broschüre des Pflegestützpunktes des Rhein- Neckar- Kreises ausgelegt. Die Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes ist einmal pro Woche zur Sprechstunde im Rathaus.

Bürgermeister Spanberger weist auf die beiden weiteren Auslagen auf den Tischen hin. Die Gemeinde Mühlhausen ist Mitglied des Vereins WoGe (Seniorenwohngemeinschaft) für welche ein Antrag auf Mitgliedschaft ausliegt. Die Gemeinde Mühlhausen hat für den Wochenmarkt in Mühlhausen eine Broschüre drucken lassen. Für den Rettigheimer Markt folgt eine solche Broschüre noch.

Gemeinderat Schröder berichtet von Engpässen in der Kernzeitbetreuung in der Grundschule Rettigheim. Da es in der Schule Klassen in Kohortenbildung gibt, müsste man die Kinder auch in der Kernzeitbetreuung trennen. Er fragt nach, wie die Gemeinde Mühlhausen reagieren will, um ein Defizit in der Betreuung zu vermeiden.

Bürgermeister Spanberger muss sich zu diesem Thema erst einmal erkundigen und wird dann berichten.

Folgende Punkte gibt er bekannt:

- Mittlerweile gibt es zwei weitere Todesfälle mit Covid19 in Mühlhausen gegeben. Im Kindergarten St. Josef mussten zwei Gruppen wegen Corona vorübergehend geschlossen werden.
- Die Spielplatzsanierung im Almenweg hat begonnen. Der Bauhof hat bereits die alten Spielgeräte abgebaut.
- Beim Spielplatz in der Rettigheimer Straße wurden die Spielgeräte kontrolliert. Zum Thema Verkehr hat ein Gespräch mit den Anwohnern stattgefunden. Man plant, Markierungen anzubringen, weitere Pflanzkübel aufzustellen und einen Messpunkt durchzuführen.
- Die Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens beginnt im Frühjahr.

Bürgermeister Spanberger gibt die nächsten Sitzungstermine bekannt:

01.02.2022: Ausschuss für Verwaltung und Finanzen

15.02.2022: Ausschuss für Technik und Umwelt

17.02.2022: Gemeinderat

Gemeinderat Schröder bedauert den schlechten Umgang der Gemeinderatskollegen untereinander. Er sei auf der Homepage der CDU- Fraktion am 12.01.22 persönlich angegangen worden.

Bürgermeister Spanberger erklärt, dass man als Gemeinde Einfluss auf die Artikel in der Gemeinderundschau nimmt. Persönliche Formulierungen dürfen nicht aufgenommen werden. Man solle hier von einem politischen Mitbewerber sprechen. Im Übrigen sind Parteimitteilungen nur mit örtlichem Bezug zulässig. Mitteilungen zur Landes- oder Bundespolitik sind nicht erwünscht. Politische Meldungen werden restriktiv geprüft und unter Umständen werden entsprechende Änderungen vorgenommen.

Gemeinderat Hotz bezieht für die CDU Stellung zur Äußerung von Gemeinderat Schröder: Die SPD habe auf ihrer Homepage vor Weihnachten berichtet, dass die CDU Jahrzehnte lang im Bereich Pflege nichts unternommen hätte. Dies habe die CDU lediglich richtiggestellt.

Gemeinderätin Maier weist auf ein Problem bei einem Lieferdienst hin. Hier habe es eine Nutzungsänderung gegeben, aber zusätzliche Parkplätze wurden baurechtlich nicht gefordert, sodass die Parksituation nach 2 Tagen Öffnung schon zu Problemen geführt hat.

Bürgermeister Spanberger bestätigt, dass dies bereits baurechtlich geklärt sei. Man werde Kontrollen durch das Ordnungsamt durchführen lassen.

Gemeinderat Knopf fragt nach dem Planungsstand des Radweges zwischen Rettigheim und Malsch. Er erwartet hierzu einen Beschlussvorschlag in den nächsten beiden Sitzungen.

Bürgermeister Spanberger berichtet, dass das Ingenieurbüro Schulz den Planungsauftrag erhalten hat. Zuerst würden die Planung verwaltungsintern besprochen und anschließend im Ausschuss für Technik und Umwelt vorberaten. Das Ganze wird zeitnah geschehen. Konkrete Daten könne man nicht festlegen.

Gemeinderätin Opluschtil fragte nach, ob zwischenzeitlich die Stellungnahmen der verantwortlichen Behörden zu den weiteren möglichen Standorten für den „Chill-Platz“ vorlägen. Es sei seit Ausarbeiten der neuen möglichen Standorte wieder etliche Zeit ins Land gezogen; in Sachen „Chill-Platz“ solle es nun endlich vorangehen.

Bürgermeister Spanberger erklärt, dass das Thema in Arbeit sei und man vorankommen würde.